FIGHT THE RIGHT

9.–13.3.

ARGE KULTUR SALZBURG

GERMAN HORROR DAEMONIUM-ANTIFA.KI | Foto: Dante Nicolai Lümmen

Dass der aktive Kampf gegen Rechtspopulismus, Rechtsextremismus und Faschismus eine dringend notwendige politische wie zivilgesellschaftliche Aufgabe ist und bleibt, haben die vergangenen Jahre deutlich gezeigt. Von den Morden des NSU über die weltweiten Wahlerfolge rechtspopulistischer bis nationalistischer Parteien und Politiker*innen bis hin zu den fatalen Auswirkungen deren politischer Ziele und Methoden während der Corona-Pandemie: Antifaschistischer Aktivismus wird gebraucht, vielleicht mehr denn je. – Genau deswegen ist es jetzt, wo sich die politischen Spektren – z.B. in den Protesten gegen die Corona-Politik – immer mehr bis zur absoluten Unkenntlichkeit vermischen, notwendig, noch einmal genauer hinzusehen: Was ist Faschismus? Was ist Antifaschismus? Welche Formen antifaschistischen Aktivismus‘ gibt es? Und welchen Beitrag kann das Theater, als Kunstform gesellschaftlicher Öffentlichkeit, dazu leisten?

Im Themenschwerpunkt FIGHT THE RIGHT stellen wir uns diesen Fragen – mit einem Impulsvortrag des Rechtsextremismus-Experten Andreas Speit, einer Diskussion mit Aktivist*innen und Künstler*innen (in Kooperation mit der Körber-Stiftung) und zwei Theater-Gastspielen: GERMAN HORROR DAEMONIUM – ANTIFA KI von cobratheater.cobra und DIE BERUFUNG von Markus&Markus.

Eine Produktion von cobratheater.cobra mit dem Jungen Schauspielhaus Bochum und dem JES Stuttgart.

cobratheater.cobra:

GERMAN HORROR DAEMONIUM– ANTIFA KI

Theater

Mi 9.3. & Do 10.3. | 19:30

Gefördert im Fonds Doppelpass der

KULTURSTIFTUNG DES BUNDES

Die Erweiterung zum Hybrid Format ist gefördert vom Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen von NEUSTART KULTUR.

NEUSTART KULTUR | FONDS DARSTELLENDE KÜNSTE WIEDERAUFNAHME-FÖRDERUNG

Fotos: Dante Nicolai Lümmen

Eine Geisterbahn, die durch den Horror führt. Der Schrecken der rechten Gedanken und Verschwörungen, die immer weiter in die Tiefen des Internets versickern, ausbreiten und Menschen zuhause hinter ihren Bildschirmen einfangen. Was man dagegen tun kann? Wie kann man an Opfer gedenken, über rechte Ideologien aufklären? Wie kann man digitale Formen und künstliche Intelligenzen erschaffen, die sich antifaschistisch dagegenstellen? Das erforschen die Künstler*innen von der Performance-Gruppe cobratheater.cobra in ihrem Horrorkabinett deutscher Zustände.

GERMAN HORROR DAEMONIUM - ANTIFA KI ist eine Produktion, die im Juni 2021 als reines Online-Projekt am ‚Jungen Schauspielhaus Bochum' als theatrale, audio-visuelle Installation stattfand. Zehn Zuschauer*innen wurden online durch das labyrinthische Bühnenbild und gleichzeitig durch die Geisterbahn des Internets geführt. Das Stück, das auch für Schulklassen angeboten wird, lief auf der Open-Source-Plattform Jitsi, so dass während der Aufführung Interaktionen zwischen Publikum, Performance und einem Chatbot ermöglicht wurden. Durch diese Interaktionen bekam das Publikum Einblicke in mögliche antifaschistische Widerstandsinstrumente, wie zum Beispiel die Künstliche Intelligenz, sowie in die jüngere Geschichte menschenfeindlicher Gewalt in Deutschland und den ungebrochenen Widerstand dagegen.

GERMAN HORROR DAEMONIUM – ANTIFA KI wird für das Gastpiel in Salzburg erstmalig als hybrides Format weiterentwickelt, für ein **analoges wie digitales Publikum.**

Im Anschluss an den ca. 50 minütigen Stream, laden wir das analoge und digitale Publikum zu einem erweiterten Publikumsgespräch ein.

*Empfohlen für Zuschauer*innen ab 15 Jahren*
EUR 10/10/10 | +Stream

Trailer ansehen:

Konzept und Umsetzung Martin Grünheit, Hieu Hoang, Wanja van Suntum **Mit** Colin Hacklander, Farahnaz Hatam, Meredith Thomas **Bildregie** Alexander Merbeth **Coding** Martin Grünheit, Meredith Thomas **Musik & Sound** Colin Hacklander, Farahnaz Hatam **Bühne** Lea Kissing, Lukas Theune **Kostüm** Imke Paulick **Technische Leitung** Joscha Eckert **Bühnen-Technik** Lukas Theune **Produktionsleitung** Olaf Nachtwey

Diskurs

Do 10.3. | 18:00

VERQUERES DENKEN

Was die Corona-Proteste für den antifaschistischen Aktivismus bedeuten?

„Die Querdenker:innen und Coronaleugner:innen befinden sich in einem Prozess der Selbstradikalisierung. Sie sind keine Rechtsextremen, marschieren aber mit Rechtsextremen auf. Akzeptanzen, die zu Aktionen führen."

Andreas Speit, aus VERQUERES DENKEN

Foto: Privat

Andreas Speit, Jahrgang 1966, Diplom-Sozialökonom und freier Journalist, Autor der taz Nord-Kolumne DER RECHTE RAND, regelmäßige Beiträge für die taz, Deutschlandfunk Kultur und WDR; mehrere Auszeichnungen u. a. durch das ‚Medium Magazin' und den Deutschen Journalistenverband; Autor und Herausgeber diverser Bücher zum Thema Rechtsextremismus und Rechtspopulismus.

Im Zuge der Proteste gegen die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie offenbaren sich zunehmend Allianzen, die vorher von vielen nicht für möglich gehalten wurden. Protagonist*innen des extrem rechten Spektrums besuchen dieselben Demonstrationen wie Menschen aus alternativen Milieus. Dass diese Proteste von den Gegner*innen der Corona-Maßnahmen selbst oft genug als Widerstand gegen einen vermeintlichen ‚Corona-Faschismus' deklariert werden, verdeutlicht, wie sehr hier die Koordinaten politischen Denkens und Handelns ins Rutschen geraten sind.

Der Journalist und Rechtsextremismus-Experte **Andreas Speit** arbeitet in seinem aktuellen Buch VERQUERES DENKEN anhand zahlreicher Beispiele heraus, wie auch in Teilen vermeintlich alternativer Szenen Gesellschaftsentwürfe existieren, denen problematische Weltbilder zugrunde liegen und die zumindest anschlussfähig an autoritäres und völkisches Denken sind. In einem Impulsvortrag und im anschließenden Gespräch klärt er auf, ordnet ein – und zeigt, wo sich antifaschistischer Widerstand in dieser Situation verorten kann.

Impulsvortrag und Gespräch
***Moderation:** Sebastian Linz*
Eintritt frei
+ Stream unter www.argekultur.at/stream
+ 7 Tage streambar

FS1

„SEIN STREIFZUG DURCH ALTERNATIVE MILIEUS FÖRDERT VIEL WISSEN ZUTAGE, DAS AUCH FÜR SICH GESEHEN SEHR LEHRREICH IST."

Martin Kugler, Buchkultur

Diskurs

Fr 11.3. | 20:00 KEEP FIGHTING –

über konstruktiven und künstlerischen Aktivismus gegen Rechts

Im Rahmen der Reihe EINMISCHEN! der Körber Stiftung

Foto: Meike Kenn

Cesy Leonard ist Demokratieaktivistin, Aktionskünstlerin, Filmemacherin und Gründerin der ‚Radikalen Töchter'. Sie war bereits als Graffiti-Artist, Rapperin, Schauspielerin und Regisseurin tätig. Als Chefin des Planungsstabs prägte sie fünf Jahre lang die Arbeit des ‚Zentrums für Politische Schönheit'. Seit 2019 ist sie mit der Gruppe ‚Radikale Töchter' aktiv, wo sie sich mit ihren Kolleginnen um aktivistischen Nachwuchs kümmert.

Foto: Lutz Knospe

Yunus Ersoy ist Performer*in, Regisseur*in und Dramaturg*in. 2009 war Yunus Gründungsmitglied von ‚oimoi – junges theater zürich', in dessen Vorstand Yunus heute noch tätig ist. Yunus organisiert Festivals (u.a. DISKURS 2018, Queer Week 2021, '61–'91–'21: Immer wieder Deutschland) und gastierte mit eigenen Arbeiten bisher u. a. mit dem Kollektiv Mora Vegesture am Künstlerhaus Mousonturm.

Foto: PHOTO SIMONIS

Karl Öllinger war in den 70er Jahren als Vorsitzender des VSSt in Salzburg in mehrere ziemlich heftige Auseinandersetzungen mit alten und neuen Nazis verwickelt. Sowohl ÖVP als auch FPÖ versuchten in den Nullerjahren dem Abgeordneten der Grünen wegen seiner antifaschistischen Aktivitäten mehrmals zu kriminalisieren.

Foto: David Ausserhofer

Raúl Aguayo-Krauthausen ist Inklusions-Aktivist, Gründer der ‚Sozialhelden' und studierter Kommunikationswirt. Seit über 15 Jahren arbeitet er in der Internet- und Medienwelt. Seit 2011 ist Krauthausen Ashoka Fellow. 2013 wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet, 2014 erschien seine Autobiografie DACHDECKER WOLLTE ICH EH NICHT WERDEN.

Was ist antifaschistischer Aktivismus? Wogegen richtet er sich heute? Wie leistet er Widerstand? Warum ist er heute vielleicht wichtiger denn je? Und was kann die Kunst und im Speziellen das Theater als Kunstform gesellschaftlicher Öffentlichkeit dazu beitragen?

Darüber diskutieren wir mit der Demokratieaktivistin, Aktionskünstlerin und Filmemacherin **Cesy Leonhard** (Ex-Mitglied des ‚Zentrums für politische Schönheit', Gründerin der ‚Radikalen Töchter'); mit Yunus Ersoy, Dramaturg*in am Maxim Gorki Theater, der*die (gemeinsam mit Edona Kryziu) im Rahmen des städteübergreifenden Theater-Projekts zum NSU-Komplex, KEIN SCHLUSSSTRICH, die Ausstellung OFFENER PROZESS kuratiert hat; und mit dem Grünenpolitiker **Karl Öllinger**, Gründer der österreichischen Initiative ‚Stoppt die Rechten'.

Erweitert wird die Perspektive durch den Inklusions-Aktivisten **Raúl Krauthausen**, der gemeinsam mit dem Politikwissenschaftler Benjamin Schwarz jüngst ein Buch über konstruktiven Aktivismus herausgegeben hat.

Moderation: *Theresa Seraphin*
Eintritt frei
+ Stream unter www.argekultur.at/stream
+ 7 Tage streambar

FS1

Von und mit Markus&Markus (Katarina Eckold, Lara-Joy Bues, Markus Schäfer, Markus Schmans) **Bühne und Kostüm** Maike Storf **Lichtdesign** Anahí Pérez

Eine Produktion von Markus&Markus in Koproduktion mit LOT Braunschweig, ROXY Birsfelden, Schwankhalle Bremen, Sophiensaele Berlin, Theater Rampe Stuttgart, Lichthof Hamburg, Pavillon Hannover und WUK Performing Arts Wien

Markus&Markus: Theater DIE BERUFUNG

Sa 12.3. & So 13.3. | 19:30

Im Manifest des vorhergehenden Stückes ZWISCHEN DEN SÄULEN heißt es: „Das bedeutet für jede und jeden, für Menschenrechte und den Schutz von Minderheiten einzutreten – und zwar, wenn es ganz alltäglich konkret wird." – Doch Markus&Markus müssen einsehen, dass das leichter gesagt als getan ist.

Gesellschaft und Demokratie werden nicht von denjenigen zerstört, die sie brennen sehen wollen, sondern von denjenigen, die sie nicht ausreichend verteidigen. Aber wie? Per Flaschenpost haben Markus&Markus im ganzen Land einen Suchaufruf gestreut, um Menschen zu finden, die dem allpräsenten Hass etwas entgegensetzen. Diese haben sie mit ihrer Kamera besucht und sind bei ihnen in die Lehre gegangen. Eine hoffnungsvolle Reise quer durch die Republik.

Nach dem Gastspiel von IBSEN: GESPENSTER im Rahmen des OPEN MIND Festivals BYE BYE EVERYTHING? (2019) zeigen wir mit DIE BERUFUNG abermals eine Produktion des radikalen Dokumentartheater-Kollektivs Markus&Markus.

EUR 16/18, Saal

Trailer ansehen:

Fotos: Andreas Greiner Napp

argekultur.at

FIGHT THE RIGHT 9.–13.3.

Impressum: ARGEkultur gemeinnützige GmbH | Ulrike-Gschwandtner-Straße 5 | 5020 Salzburg | Foto: Andreas Greiner Napp | Gestaltung: fokus visuelle kommunikation | 2022

STADT SALZBURG
LAND SALZBURG
Bundesministerium Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport
TRUMER PILS
progress out of home media
Ö1 CLUB